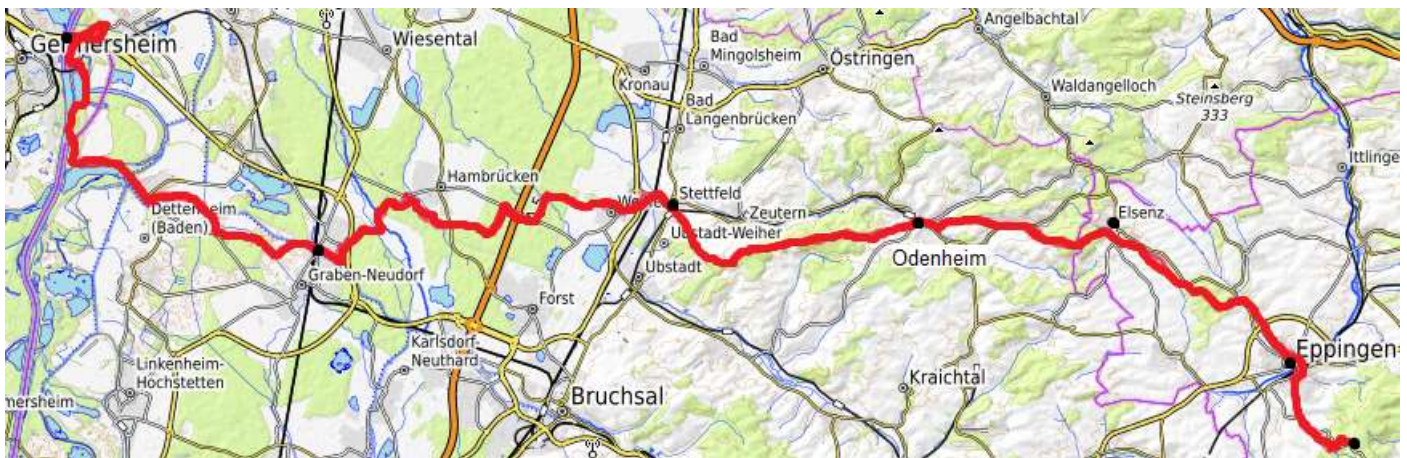


Odenwaldklub e.V.



Pfalz – Kraichgau – Weg 65 km – von Germersheim nach Eppingen

- 1. Etappe: Germersheim – Neudorf 17,7 km**
- 2. Etappe: Neudorf – Stettfeld 16,9 km**
- 3. Etappe: Stettfeld – Elsenz 17,2 km**
- 4. Etappe: Elsenz – Eppingen/Ottilienberg 13,0 km**



1. Etappe: Germersheim- Neudorf 17,7 km


ÖPNV: Die Stadt gehört sowohl dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar als auch dem Karlsruher Verkehrsverbund an. Germersheim ist Endpunkt der S-Bahn RheinNeckar aus Richtung Mannheim und Endpunkt der Stadtbahn Karlsruhe.



Rheinbrücke an der B35

Die Stadt Germersheim liegt am linken Rheinufer (in der Rheinebene), zwischen Ludwigshafen am Rhein/Mannheim und Karlsruhe. Auf der anderen Rheinseite liegt Philippsburg. Die Gemarkung erstreckt sich auf die rechtsrheinische Insel Elisabethenwörth.

Wir starten unsere Wanderung auf dem Pfalz-Kraichgau-Weg an der Rheinbrücke der B 35. Zuerst gehen wir an den

Rhein und treffen auf den Rheinauenweg  , der die Wanderer von Mainz über Mannheim nach Karlsruhe führt. Wir laufen am Rande der Insel Elisabethenwörth vorbei. Weite Teile der Insel werden landwirtschaftlich genutzt; zugleich gibt es zahlreiche Lebensräume mit seltenen und gefährdeten Tieren. Sie entstand zwischen 1826 und 1833 im Zuge der Rheinbegradigung beim Bau des Germersheimer Durchschnits. Über die Insel verläuft die Landesgrenze zwischen Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Nun wandern wir an der Siedlung Rußheim und Feldern vorbei nach Neudorf. Über die Gründung und Frühgeschichte des Ortsteils Graben ist praktisch nichts bekannt. Die Römerstraße, die in nord-südlicher Richtung durch die Gemarkung Grabens verlief, ist teilweise noch heute sichtbar; sie führte von Kehl über Mühlburg, Heidelberg nach Neuenheim. Diese Straße sowie Funde römischer Münzen lassen darauf schließen, dass sich in Graben ein befestigtes Römerlager befand. Das Haufendorf Graben wurde vermutlich zwischen dem 5. und dem 7. Jahrhundert gegründet. Erstmals urkundlich erwähnt wurde Graben im Jahre 1306.





Elisabethenwörth

ÖPNV: Im Bahnhof Graben-Neudorf hat man Anschluß an die Badische Rheintalbahn von Mannheim nach Rastatt und an die Bruhrainbahn von Bruchsal nach Germersheim.

2. Etappe: Neudorf- Stettfeld 16,9 km



Pfarrkirche St. Remigius

Unsere Markierung führt uns durch Neudorf und in den Wald. Dann überqueren wir den Saalbach und laufen am Waldrand in Sichtweite der selbstständigen Gemeinde Hambrücken  vorbei. Die katholische Pfarrkirche St. Remigius ist das Wahrzeichen der kleinen Gemeinde und ist aus allen Himmelsrichtungen gut zu erkennen. Nun tauchen wir wieder in den Wald ein und treffen an der Kreisstraße zwischen Hambrücken und Weiher auf den Riedweg  , der die Wanderer von Frankfurt über Mannheim nach Pforzheim führt. Dann laufen wir durch den Stadteil Weiher der

Gemeinde Ubstadt-Weiher. Nach Weiher überqueren wir eine Landstraße und die Bahnlinie und laufen anschließend an der Sankt-Marcellus-Kirche Stettfeld im neugotischen Stil vorbei zum Etappenende am Bahnhof. Stettfeld ist ein Ortsteil der Gemeinde Ubstadt-Weiher und liegt direkt am Kraichgaurand. Ubstadt-Weiher entstand im Rahmen der Baden-Württembergischen Gemeindereform als Vereinigung der vorher eigenständigen Gemeinden Weiher und Ubstadt am 1. April 1970. Am 1. September 1971 wurde Stettfeld und am 1. Januar 1972 Zeutern eingemeindet.




Sankt-Marcellus-Kirche

ÖPNV: Am Haltepunkt Stettfeld haben wir Anschluß an die Linie S 31 des Karlsruher Verkehrsverbundes (KVV). Sie verkehrt mindestens stündlich, zu den Hauptverkehrszeiten sogar alle 20 Minuten auf der Strecke Odenheim-Karlsruhe.


3. Etappe: Stettfeld – Elsenz 17,2 km

Wir beginnen unsere Tour mit einem Anstieg hinauf zum Kallenberg und befinden uns nun im Kraichgauer Hügelland. Dies ist eine fruchtbare Region – u. a. des milden Klimas wegen. Mit bis zu über 30 Metern Dicke erreicht der Löss (nährstoffreicher Boden) im Kraichgau seine größte Mächtigkeit in Deutschland. An

der Grillhütte treffen wir auf den Odenwald-Vogesen-Weg , der von Darmstadt über Heidelberg bis in die Vogesen führt. Kurze Zeit gehen wir gemeinsam am Waldrand entlang, dann verlässt uns der Odenwald-Vogesen-Weg nach rechts in Richtung Ubstadt. Wir wandern geradeaus am Waldrand entlang weiter. Südlich von Zeutern vereinigt sich




St. Michael Odenheim

in einer Kreuzung unser Pfalz-Kraichgau-Weg mit dem Weinpfad  und läuft mit ihm ca. 2km gemeinsam. Wir haben einen herrlichen Blick auf die Kraichgauer Hügel in Richtung Östringen. Die Einheimischen finden diese Stelle so atemberaubend, dass sie sie „Himmelreich“ nennen. Wir wandern durch den Wald auf dem alten „Bruchsaler Weg“ und kommen über einen Hohlweg hinab


nach Odenheim. Sehenswert ist die auf einem Bergsporn hoch über dem Dorf liegende barocke, 1777 erbaute Kirche mit einigen Fachwerkbauten direkt am Hang des Kirchenhügels. In der Ortsmitte bittet ein dickbauchiger Kerl aus Bronze um Beachtung: Es ist der „Linsabauch“, der daran erinnern soll, dass Odenheim in früheren Zeiten vom Linsenanbau lebte.



Linsabauch Odenheim


In der Ortsmitte stoßen wir auch auf den Europäischen Fernwanderweg 1 , der die Mainmetropole Frankfurt mit Heidelberg verbindet. In Richtung Süden führt der E1 im Betreuungsgebiet des Odenwaldklubs bis nach Pforzheim.

ÖPNV: Am Bahnhof Odenheim haben wir Anschluß an die Linie S 31 des Karlsruher Verkehrsverbundes (KVV). Sie verkehrt mindestens stündlich, zu den Hauptverkehrszeiten sogar alle 20 Minuten auf der Strecke Odenheim-Karlsruhe.

Wir durchqueren Odenheim von West nach Ost und gehen nach dem Ortsrand durch das große Weinanbaugelände „Mühlenberg“. Gleich darauf erreichen wir das Straßendorf Tiefenbach und laufen am Katzbach entlang. An der Winzergenossenschaft treffen wir auf den Main-Stromberg-Weg , der von Frankfurt am Main durch den Odenwald bis nach Sternenfels führt.



Kreuzbergkapelle

Wir folgen aber unserer Markierung  steil ansteigend zur „Kreuzbergkapelle“, dem Ende eines Kreuzweges. Der Kreuzberg verlockt den Wanderer mit seinen Sitzbänken und der herrlichen Rundumsicht zu einer Rast. Wir gehen durch den Wald und in leichtem auf und ab erreichen wir den Elsenzsee, der friedlich dahinschlummert. Gleich anschließend kommen wir zum Ende der Etappe nach Elsenz,



ein ruhiges gemütliches Dorf, das zu Eppingen gehört. Das Dorf liegt an der Quelle des gleichnamigen Flusses Elsenz und wurde 1137 erstmals urkundlich als Reichsgut erwähnt, anschließend war es in reichsritterschaftlichem Besitz. Die Kurpfalz erwarb den Ort im Jahr 1365. Bei der Aufteilung der Kurpfalz fiel Elsenz 1803 an das Fürstentum Leiningen, nach dessen raschem Ende 1806 wurde der Ort selbstständige Gemeinde innerhalb des Großherzogtums Baden im Amtsbezirk Eppingen. Nach einem Blitzschlag wurden im Juli 1905 mehrere Gebäude in der Ortsmitte ein Raub der Flammen. Am 1. Dezember 1971 erfolgte die Eingemeindung nach Eppingen. Elsenz ist nach wie vor stark landwirtschaftlich geprägt, wobei traditionell auch noch Tabak angebaut wird.


ÖPNV: An der Kirche in Elsenz verkehrt der Linienbus zum Bahnhof in Eppingen. Es gibt den Anschluß an die Kraichgaubahn Karlsruhe–Bretten–Eppingen–Heilbronn und nach Sinsheim.

4.Etappe: Elsenz- Ottilienberg 13,0 km



Stadtmitte Eppingen

Unsere Markierung  führt uns aus dem Ort heraus und wir gehen an der Elsenz entlang, laufen dann durch den „Birkenwald“ und nach dem Überqueren des Hilsbaches stoßen wir auf den Weitwanderweg „Kultur und Technik“ , der die Wanderer von Offenbach am Main über Hirschhorn am Neckar bis nach Eppingen führt. Beide Wege führen nun in die schicke Stadtmitte von Eppingen.

Eppingen hat neben Fachwerkhäusern noch weitere Sehenswürdigkeiten zu bieten wie z.B. der Pfeifferturm aus Staufischer Zeit, der aus Schilfsandstein errichtet wurde und Eppingens ältestes Bauwerk ist. Die ältesten Siedlungsspuren sind Fundstücke im Gewann Vogelsberg aus der Zeit der Bandkeramik um 5000 v. Chr., außerdem sind auf Eppinger Gemarkung rund zehn Siedlungsstellen aus der Zeit der Jungsteinzeit bekannt. Funde aus späteren Epochen (Bronzezeit, Eisenzeit, La-Tène-Zeit, Hallstattzeit) legen eine durchgängige Besiedlung des uralten Siedlungsplatzes nahe. Zur Zeit der Römer befand sich eine Villa rustica im Gewann Risselberg nahe der Römerstraße von Stettfeld zum Kastell Böckingen. In Eppingen beginnt auch der Hessen- Kraichgau-Weg , der die Wanderer von Eppingen bis nach Bad König im nördlichen Odenwald führt.



Pfeifferturm Eppingen

ÖPNV: Am Bahnhof Eppingen hat man Anschluß an die Kraichgaubahn Karlsruhe–Bretten–Eppingen-Heilbronn und nach Sinsheim.

Wir können die Wanderung auf dem Pfalz-Kraichgau-Weg noch fortsetzen und wandern über die Feldflur ca. 4km hinauf zum Ottilienberg, wo diese Wegmarkierung endet. Wir haben aber Anschluß an weitere Fernwanderwege des Schwäbischen Albvereins. Der Ottilienberg, der schon in der Vorzeit kultisch genutzt worden sein soll, wurde im 15. Jahrhundert eine Wallfahrtskapelle errichtet. Im 17. Jahrhundert hat man den vorzeitlichen Ringwall um die Bergkuppe zu einer Festungsanlage ausgebaut. Die historischen Gebäude wurden im Zweiten Weltkrieg teilweise zerstört, die Kapelle wurde danach in veränderter Form wiederaufgebaut. In einem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstandenen Neubaukomplex westlich der historischen Gebäude befindet sich auf dem Berg außerdem die zentrale Aus- und Weiterbildungsstätte des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschlands (CJD).



Wallfahrtskapelle Ottilienberg

Übersichtskarte: „© OpenStreetMap Mitwirkende“, Text und Bilder: Odenwaldklub e.V

Bild 1: <https://de.wikipedia.org/wiki/Rudolf-von-Habsburg-Br%C3%BCcke>

Bild 2: <https://rp.baden-wuerttemberg.de/themen/wasserboden/irp/elisabethenwoert/>

Bild 3: [https://de.wikipedia.org/wiki/St._Remigius_\(Hambr%C3%BCcken\)](https://de.wikipedia.org/wiki/St._Remigius_(Hambr%C3%BCcken))

Bild 4: [https://de.wikipedia.org/wiki/St._Marcellus_\(Stettfeld\)](https://de.wikipedia.org/wiki/St._Marcellus_(Stettfeld))

Bild 5: <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Odenheim-stmichael22.jpg>

Bild 6: <https://www.kraichgau-stromberg.de/poi/linsabauch-standbild>

Bild 7: <https://tourismus.oestringen.de/freizeit-events/sehenswertes>

Bild 8: <https://regio.outdooractive.com/oar-kraichgau-stromberg/de/punkt/rathaus/marktplatz-mit-rathaus-in-eppingen/4186795/>

Bild 9: <https://www.tourismus-bw.de/attraktionen/pfeifferturm-eppingen-909cc543c5>

Bild 10: <https://www.komoot.de/highlight/74526>